

GOTTES SCHÖPFUNG BEWAHREN

Dekanatsrat Saulgau befasst sich mit Klimawandel

Bad Saulgau - Bei seiner letzten Sitzung im Kath. Gemeindehaus Bad Saulgau hat sich der Dekanatsrat mit Konsequenzen aus Klimawandel und gestiegenen Energiepreisen befasst. Aus Verantwortung für die Schöpfung Gottes heraus rufen die Dekanatsräte die Kirchengemeinden und Gemeindemitglieder auf Energie zu sparen.



Nicht um das Klima in der Kirche ging es in diesem kirchlichen Gremium unter der Leitung von Dekan Ludwig Endraß, sondern um das Klima der Erde. Der Diplomingenieur und Baubiologe Gerhard Lutz aus Herbertingen, der als Vertreter der Stefanus-Gemeinschaft selbst Mitglied im Dekanatsrat ist, zeigte in einem Vortrag auf, dass der Klimawandel nicht mehr von der Hand zu weisen ist. Seit Beginn des 20. Jh. habe sich die durchschnittliche Jahrestemperatur in Deutschland um 0,9 ° C erhöht. Die Sommertage und heißen Tage im Jahresmittel nähmen zu, die Frost- und Eistage hingegen ab. Wetterextreme wie das Hochwasser nach Starkregen im Killertal seien vermehrt festzustellen, eine Veränderung der Vegetation bereits zu beobachten. Studien von unabhängigen Instituten wie dem Potsdam Institut für Klimafolgenabschätzung prognostizierten weltweit eine dramatische Verschärfung des Klimawandels in den nächsten Jahren - auch angesichts des steigenden Lebensstandards in Schwellenländern mit großen Bevölkerungszahlen wie China und Indien.

Der Klimawandel sei nachweislich vom Menschen verursacht, v.a. durch CO₂-Emission, aber z.B. auch durch Methangase, die von Kühen (für die immense Fleischproduktion) ausgestoßen werden. Nur durch ein radikales Umdenken und rasches Handeln seien bereits absehbare katastrophale Folgen des Klimawandels noch zu stoppen. Energie sparen sei daher das Gebot der Stunde und diene nicht nur der Schonung des Geldbeutels, sondern ermögliche für große Teile der Menschheit erst die Teilhabe am Wohlstand und trage dadurch zu Gerechtigkeit und zur Bewahrung des Weltfriedens bei. Die Verantwortung der Schöpfung Gottes und ihren Ressourcen gegenüber wahrzunehmen, bedeute auch Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen zu zeigen.

Lutz forderte die Kirchengemeinden auf, sich der „Klima-Initiative“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart anzuschließen und bei ihren Gebäuden zu überprüfen, wie Energie eingespart werden könne. Dabei plädierte er dafür, zuerst in die Einsparung von Energie z.B. durch Dämmung der Gebäude und moderne Heizsysteme zu investieren, bevor man in die zusätzliche Energiegewinnung einsteige. Wenn dies bei Kirchen aus Denkmalschutzgründen nicht möglich sei, wäre allerdings zu überlegen, welche Kompensationsmaßnahmen möglich wären. Als Beispiel nannte er Fotovoltaikanlagen auf Gemeindehäusern. Gerhard Lutz: „Umweltschutz kostet Geld, aber wenn wir ihn nicht betreiben, kostet es unsere Umwelt und die unserer Kinder!“

In der anschließenden Diskussion wurde neben Energiespar-Appellen an die Kirchengemeinden und einzelnen Gemeindemitglieder vereinbart, dass das Dekanat unterstützend Informationen, Beratungs- und Fördermöglichkeiten zusammenstellen werde. Außerdem sollen vom Dekanat spezielle Schulungen für Mesner und Hausmeister organisiert werden.

Neben dem Klimawandel befasste sich der Dekanatsrat mit weiteren Themen. So beschloss er, dass das Dekanat Saulgau auch weiterhin einer der Träger der Telefonseelsorge Oberschwaben-Allgäu und des Auszeit-Hauses beim Kloster Reute bleibt. Im Auszeit-Haus können sich Menschen in Krisen und bei Erschöpfung für eine begrenzte Zeit unter psychologischer Begleitung und mit spirituellen Angeboten zurückziehen. Jugendreferent Chris Schlecht informierte zum Schluss der Sitzung über die 72-Stunden-Aktion, die vom 7.-10. Mai 2009 durchgeführt wird. Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ werden bundesweit schätzungsweise 100.000 Kinder und Jugendliche in 72 Stunden soziale, ökologische, interkulturelle und gemeinnützige Projekte realisieren. Dazu werden jetzt vom Katholischen Jugendreferat in Biberach teilnehmende Gruppen und Projektideen gesucht.

Autor: Kerstin Held - **Datum:** 19.11.2008

[-< Zurück zu: Aktuell](#)

— drucken